

# CASTOR SCHOTTERN



2. ZEITUNG DES BÜNDNISSES »CASTOR? SCHOTTERN!« | ATOMAUSSTIEG BLEIBT HANDARBEIT

## Im November 2010 ins Wendland: den Castor stoppen!

**Die Kampagne rollt.** Seit dem Start der Kampagne „Castor? Schottern!“ Anfang September ist so Einiges passiert. Zwei Tage nachdem die Bundesregierung ihre Pläne zur Verlängerung der AKW-Laufzeiten verkündet hatte, kam unsere Antwort: Wir werden im November die Schienen des Castortransports unbefahrbar machen! Gemeinsam mit tausenden Menschen aus den unterschiedlichsten politischen und sozialen Zusammenhängen wollen wir am Transporttag auf die Schienenstrecke gehen. Wir sind entschlossen, die Strecke für den Atommüllzug unbefahrbar zu machen, massenhaft den Schotter aus dem Gleisbett zu entfernen, also die Gleise zu unterhöheln und sie in kreativer Weise unpassierbar zu machen.

### DIE GLEISE UNPASSIERBAR MACHEN

Wir wählen für die Aktion einen Schienenabschnitt, auf dem an diesem Tag kein Zugverkehr außer dem Castortransport stattfindet. Wie nehmen den Atomausstieg jetzt selber in die Hand. Denn der Atomdeal, den die Stromkonzerne bei Nacht und Nebel mit der Bundesregierung ausgehandelt haben, zeigt ein weiteres Mal, wie Konzerninteressen gegen die Bevölkerung durchgesetzt werden.

Dagegen sind am 18.09. in Berlin Hunderttausende Menschen auf die Straße gegangen. „Castor? Schottern!“ war auch dabei. 45.000 Exemplare der ersten Ausgabe dieser Massenzeitung wurden dort verteilt, 10.000 Absichtserklärungen unter

die Leute gebracht. Das Interesse war riesig. Gleiches gilt auch für Anfragen zu Infomaterial überall aus Deutschland. Das zeigt – Schottern ist genau die richtige Aktion zur richtigen Zeit.

### GENUG IST GENUG – GEMEINSAM KOMMEN WIR ZUM ZUG

Denn so als wäre nichts gewesen, soll im Herbst wieder hochradioaktiver Müll nach Gorleben gebracht werden. Die katastrophalen Zustände im Atomlager Asse und ständige Störfälle in Atomkraftwerken unterstreichen einmal mehr die unkalkulierbaren Gefahren der Atomtechnologie. Trotz allem soll es heißen: Weiter so! Trotz allem sollen die Laufzeiten für AKWs verlängert werden. Trotz allem soll der Endlagerstandort Gorle-

ben weiter ausgebaut werden. Es ist nun an der Zeit, das Nein! gegen die Atomenergie nicht nur auf die Straße zu tragen, sondern beim Castor einen Schritt weiter zu gehen.

### ES IST ALLES GESAGT – ES IST LEGITIM ZU HANDELN

Wir wissen, dass unsere bewusste Veränderung der Castortransportstrecke nicht vom Gesetzbuch gedeckt ist. Aber es handelt sich um notwendigen und legitimen Protest. Daher folgte dem Versuch der Staatsanwaltschaft Lüneburg, den Protest tausender Atomkraftgegner\_innen zu kriminalisieren, ein entschlossenes „Jetzt erst Recht!“ und eine deutliche Zunahme der Unterstützer\_innen. Und es ist klar: die Kampagne „Castor? Schottern!“ ist solidarisch mit Allen, die diese Kampagne unterstützen!

### MASSENHAFT UND GEMEINSAM

Während der Aktion wollen wir eine Situation schaffen, die für alle daran Beteiligten transparent ist und in der die Aktionsteilnehmer\_innen solidarisch aufeinander achten und sich unterstützen. Um auf die Strecke zu kommen, werden wir gemeinsam Polizeiabsperungen überwinden, umgehen oder durch sie hindurchfließen. Wir lassen uns nicht stoppen. Ziel unserer Aktion ist es, die Schiene unbrauchbar zu machen, und nicht, die Polizei anzugreifen. Unser wichtigster Schutz ist die massenhafte Beteiligung, unsere Vielfalt und Entschlossenheit: Während Tausende die Schottersteine entfernen, werden andere durch den Einsatz körperschützender Materialien wie Luftmatratzen, Polster oder Planen

die Schotternden schützen. Wir bleiben so lange auf der Schiene, bis diese unbefahrbar ist.

### Wer sind wir?

Knapp 700 Gruppen oder Einzelpersonen haben die Absichtserklärung zum Schottern bereits unterschrieben. Dazu zählen Gruppen und Menschen aus der Anti-Atom- oder Klima-Bewegung, aus globalisierungskritischen Netzwerken, Umweltschutzverbänden, aus der Antifa, Pfadfinder\_innen, aus verschiedenen Spektren der Linken, Gewerkschaften, Einzelpersonen aus Wissenschaft und Kultur, Jugendverbände und Bundestagsabgeordnete. Als Teil des vielfältigen und bunten Widerstands im Wendland wollen wir unsere Erfahrungen aus den erfolgreichen Massenblockadeaktionen in Heiligendamm, Jena, Köln und Dresden einbringen. Wir sind solidarisch zu den anderen Aktionen des Protests und Widerstands gegen den Castortransport.

### ALLE KÖNNEN SICH BETEILIGEN! WAS KÖNNEN ALLE TUN?

- || Ihr kündigt an, dass Ihr bei „Castor? Schottern!“ mitmacht. Ihr/Eure Gruppe unterstützt die Aktion „Castor? Schottern!“ durch Euren Namen.
- || Ihr bildet Gruppen vor Ort und bereitet Euch gemeinsam auf die Aktion vor oder macht Infoveranstaltungen für andere. Wir vermitteln Trainings für Aktionsgruppen und Referent\_innen. Meldet Euch bei uns.

### Atomausstieg bleibt Handarbeit!

Eine Liste der Unterstützer\_innen dieses Aufrufs findet Ihr auf Seite 4



SCHIENEN KÖNNEN AUF VIELFÄLTIGE ART UNBRAUCHBAR GEMACHT WERDEN

### DAMIT KOMMEN SIE NICHT DURCH!

Selbst wenn „Castor? Schottern!“ nicht vom Gesetzbuch gedeckt ist, ist es legitim! Und zudem: Will die Staatsanwaltschaft wirklich mehr als 500 Personen und über tausende, die in den 150 unterstützenden Gruppen organisiert sind vor Gericht zerrén? Wollen sich die Gerichte solche Verhandlungen zumuten? Das würde uns sogar noch in den Hände

spielen, dann könnten wir tausendfach vor Gericht die Legitimität der Aktion deutlich machen. Außerdem ist die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens zunächst nur eine Faktenprüfung durch die Staatsanwaltschaft. Dabei wird sie zunächst einmal finden, dass Namen von Personen im Internet stehen, die ankündigen, die Aktion „Castor? Schot-

tern!“ durchzuführen. Diese Erklärung ist so verfasst, dass Leute lediglich ankündigen, am Transporttag auf die Schienen zu gehen um zu schottern. Dass dies auch zu juristischen Konsequenzen führen kann, ist bei zivilem Ungehorsam keineswegs überraschend. Und wir werden niemanden bei juristischen Problemen im Zusammenhang mit „Castor? Schottern!“ sitzenlassen. Gemeinsam werden wir uns auf die Verfahren vorbereiten,

Anwält\_innen vermitteln und Soliarbeit leisten. So sind wir stärker als jede\_r Einzelne. Falls Ihr Post bekommt oder Besuche von der Polizei, dann sagt ohne Anwält\_in erst einmal gar nicht, sondern meldet Euch sofort! Egal wie belanglos oder entlastend Euch eine Aussage erscheint – alles kann als Beweis gegen Euch genutzt werden. Schreibt an: schottern-rechtshilfe@riseup.net

An alle Leser\_innen dieser Zeitung, Unterstützer\_innen von Castor? Schottern! und an die Staatsanwaltschaft Lüneburg

Liebe\_r Unterzeichner\_in der „Castor Schottern!“-Erklärung! Die Staatsanwaltschaft Lüneburg hat wegen des Aufrufs zu einer Straftat ein Ermittlungsverfahren gegen alle Unterzeichner\_innen von „Castor? Schottern!“ eingeleitet. Doch uns ist klar:

## Energiekonzerne enteignen! Nicht den Sauereien zugucken...

**DIE DEBATTE** um Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke ist ein Lehrstück für den Zustand unserer Gesellschaft. Auf der einen Seite findet sich eine große Bevölkerungsmehrheit gegen Atomkraft. Auf der anderen Seite stehen die vier großen

der Tasche. Wenn sich jemand das nicht mehr leisten kann, wird der Strom abgeklemmt - und schon ist ruckizucki Schluss mit der Teilhabe an den angeblichen Kulturleistungen unserer Wohlstandsgesellschaft. Die Folgekosten hingegen

und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen stellt, ist keine schwarz-gelbe Erfindung: Auch Rot-Grün hatte mit dem Atomkonsens ein Gesetz vorgelegt, das vor allem den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke sicherte. Der starken

rein destruktiver Technologien geschöpft wird. Es gibt aber ein Recht auf ein gutes Leben für alle; dieses muss in ständig neuen Prozessen erkämpft werden. Dies ist ein Kampf gegen eine Ordnung, die eher die Eigentumsrechte als die ökologische und soziale Gerechtigkeit und Vernunft schützt.

Wir müssen alle gemeinsam entscheiden können, wie Energie produziert und wie sie gerecht verteilt wird. Schließlich müssen wir alle mit den Folgen leben. In einer Gesellschaft, in der die Betroffenen direkt über ein Kraftwerk entscheiden könnten, wäre Atomkraft nicht mehr möglich - wer will sich schon selbst verstrahlen?

Die Vergesellschaftung der Energiewirtschaft ist die Voraussetzung dafür, aus der Atom- und Kohleverstromung sofort auszusteigen und statt dessen auf dezentrale und flexible Alternativ-Energien zu setzen. Die Energiekonzerne werden an ihrer eigenen Entmachtung kaum mitwirken wollen. Den Atommüll zum Absender zurückzuschicken, ist deshalb ein praktischer und wirksamer Schritt hin zu einer überfälligen Korrektur. Nicht den Sauereien zugucken, selbst Geschichte machen: Die Energieversorgung vergesellschaften, Energiekonzerne enteignen!



WIR EMPFEHLEN: ATOMMÜLL ZUM ABSENDER ZURÜCK SCHICKEN

Energiemonopolisten E.on, RWE, EnBW und Vattenfall, denen eine Verlängerung der Laufzeiten Milliarden an Extraprofiten sichern würde.

**GROSSTECHNOLOGIEN SICHERN MONOPOLSTELLUNGEN** Die Konzentration auf Großtechnologien sichert die Monopolstellung der Energiegiganten gegenüber kleineren Unternehmen. Sie diktieren den Strompreis und ziehen den Verbraucher\_innen das Geld aus

- seien es der vor sich hin gammelnde Atommüll oder die Auswirkungen des Klimawandels - werden auf die gesamte Gesellschaft abgewälzt.

Und die Bundesregierung? Sie bedient mit ihrer Energiepolitik ungeschminkt die Interessen der Energiemultis. Aber eine von der kapitalistischen Profitlogik getriebene Energiepolitik, welche die Profite der Konzerne über die Gesundheit der Bevölkerung

Anti-Atom-Bewegung sollte der Wind aus den Segeln genommen werden; gleichzeitig war klar: Irgendwann kommt eine andere Regierung und damit der Ausstieg aus dem Ausstieg.

**ES GIBT KEIN RECHT AUF PROFIT DURCH DESTRUKTIVE TECHNOLOGIEN** Was tun? Unversöhnlich bleiben! Es gibt kein Recht auf Profit, erst recht nicht, wenn er mittels

## So wenig Besatzung wie möglich? Polizeitaktiken zur Aufstandsbekämpfung

**ES WIRD HERBST.** Obwohl die Bäume ihre Blätter abwerfen, wird es im Wendland immer dunkelgrüner. Die Ursache ist nicht das Wetter, sondern menschengemacht: Schwarze, grüne und blaue Uniformen sowie Einsatzfahrzeuge im neuesten Grün und Silber, Polizist\_innen entlang der Castor-Transportstrecke - jede Woche mehr. Die Gesamteinsatzleitung bereitet das Terrain für ihren nächsten Großeinsatz vor.

**BEHELMTE UNIFORMIERTE UND WIRKUNGSLOSE APPELLE** Zwischen 15.000 und 30.000 Beamte waren jeweils beim Castor bundesweit im Einsatz, davon knapp die Hälfte im Wendland. Stärke-zeigen-Symbolik heißt es im Polizeijargon, wenn Kolonnen von Fahrzeugen Hofeinfahrten versperren, behelmte Uniformierte vor Häusern oder in Läden quasi einmarschieren und Kontrollen allgegenwärtig sind. Selbst das polizeiinterne Konfliktmanagement beschwert sich, wenn sich ein Pastor von einem Polizisten mit „Hau ab, sonst kriegst du eins in die Fresse“ anbrüllen lassen muss und konsta-

tiert die Glaubwürdigkeit der vielen Beschwerden über das Vorgehen der Einsatzkräfte. Dies würde dem polizeilichen Leitmotiv zuwiderlaufen: So wenig Besatzung wie möglich, so viel Präsenz wie nötig. Nicht umsonst forderte im Oktober 2004 der Kreistag in Lüchow-Danzenberg mit Blick auf kommende polizeiliche Großeinsätze, es dürfe sich nicht wiederholen, dass hier Menschen gedemütigt und geschlagen werden. Der Appell hatte nur begrenzte Wirkung. Dabei haben es bereits die verhältnismäßigen polizeilichen Maßnahmen in sich. Seien es juristische Ausnahmezustände wie Allgemeinverfügungen zur wochenlangen Einschränkung der Versammlungsfreiheit, die Einrichtung jahrelanger Sonderstäbe

zur Koordination zwischen Bundes- und Landespolizei, die Einschüchterung durch ständige Anwesenheit bewaffneter uniformierter Horden oder auch die massenhaften Inge-wahrsamnahmen von potenziellen und tatsächlichen Protestierenden während der Protesttage.

**POLIZEILICHE ALLMACHT IM REGIONALEN ATOMSTAAT?** Als „Gewaltiger Frieden“ bezeichnete das Komitee für Grundrechte die Situation während des Castors und sprach angesichts der polizeilichen Instrumente von einem regional konzentrierten Atomstaat. Kein Wunder, dass beim G8 in Heiligendamm Teile der polizeilichen Personal- und Infrastruktur aus den Castor-Einsätzen übernommen

wurden. Proteste gegen in Gesetzen und Verordnungen gegossene private oder gouvernementale Interessen gelten hierzulande allemal als potenzieller Aufruhr und haben sich dem autoritären Demokratieverständnis eines ständig weiter aufgerüsteten Sicherheitsapparates unterzuordnen. Aber die Vorstellung polizeilicher Allmacht hat Grenzen: Die Zahl der Einsatzkräfte hätte jeweils ausgereicht, um eine geschlossene Polizeikette entlang der Transportstrecke zu errichten. Trotzdem haben immer Menschen mit und ohne Material auf der besten überwachten Transportstrecke einzeln, massenhaft und zuweilen effektiv blockiert. Das wird auch dieses Jahr so sein.

**EINIGE ANWOHNER\_INNEN**



DAS MODELL »VOGELSCHUCHER«: STOPPELFRISUR IN STOPPELFELD

### TAGE | STUNDEN MINUTEN EINES CASTORTRANSPORTES

**DIENSTAG | 4.11.2008 | HAMBURG**  
13:22 Vattenfall-Transporter angezündet: Explosion +++ Unbekannte haben einen mit vier Gasflaschen beladenen Transporter in Hamburg-Hamm angezündet und dadurch eine Explosion ausgelöst. Es gab keine Verletzten, die Druckwelle richtete jedoch einen Schaden in Höhe von mehreren Zehntausend Euro an, wie die Polizei mitteilte. Erst in der Nacht von Sonntag auf Montag hatten Unbekannte laut NDR 90,3 am Eimsbüttler Marktplatz versucht, einen Firmenwagen von Vattenfall in Brand zu setzen

**FREITAG | 7.11.2008 | ZEDI**  
23:54 Es ist der dritte Tag auf dem Förderurm des Atommüllendlagers Asse II. Greenpeace-Aktivist\_innen protestieren dort seit Mittwoch gegen die Lagerung von Atommüll in Salz. Am Freitagmorgen haben sie ein neues Banner hochgezogen: „Asse – Gorleben, es gibt keine sicheren Endlager!“

**SAMSTAG | 8.11.2008**  
14:11 Ein Stück hinter der französisch-deutschen Grenze wird der Transport erfolgreich blockiert +++ In Gorleben demonstrieren mehr als 10.000 Menschen +++ 16:14 Meldung des RBB: Bahnverkehr nach Sabotage noch behindert +++ Unbekannte haben in der Nacht zum Samstag in Brandenburg Signalanlagen der Bahn in Brand gesetzt. Der Fern- und Regionalverkehr ist behindert. Die Züge auf der ICE-Strecke Berlin-Hamburg müssen über Stendal umgeleitet werden und verspäten sich deshalb +++ 16:57 Castor steht weiterhin vor der Blockade bei Berg. Drei Aktivist\_innen haben sich dort im Gleisbett einbetoniert +++ 16.000 Menschen und 300 Trecker auf der Demo in Gorleben +++ Sitzblockade von x1000malquer hat sich vor dem Zwischenlager eingerichtet +++ 20:11 Sieben Stunden nach Start der Blockade-Aktion im rheinland-pfälzischen Berg bei Wörth hat die Bundespolizei erst einen von drei Angeketteten aus dem unter den Gleisen versteckten Betonblock befreit +++ Der Block soll angeblich bis zu einem Kubikmeter groß sein +++ Ein Ende der Blockade ist weiterhin nicht abzusehen +++ „Wir ketten uns an in Solidarität mit Atomkraftgegner\_innen in Frankreich, im Wendland und weltweit“, schrieben Aktivist\_innen in einer anonymen E-Mail +++ Die vier nicht angeketteten Unterstützer\_innen der Blockierer sind nach Personalienfeststellung inzwischen wieder auf freiem Fuß +++ Rund 70 Demonstrant\_innen hatten am Mittag am Bahnhof Wörth mit einer ironischen „Castor-Jubiläum-Feier“ gegen den Weiterbetrieb der Atomanlagen demonstriert

**SONNTAG | 9.11.2008**  
02:26 Castor seit 01:15 wieder in Bewegung und um 02:05 in Wörth eingetroffen +++ 09:18 Castor hat Lauda (zwischen Heilbronn und Würzburg) passiert, Verspätung derzeit über zehn Stunden +++ In der Gohrde/Wendland hat die große Blockade-Aktion „Zum Zug kommen“ begonnen +++ 10:17 Die Menschen, die „zum Zug gekommen“ sind, wurden durch einen massiven Polizeieinsatz mit Festnahmen, Tränengas und Wasserwerfern wieder geräumt +++



11:25 Der Castor hat jetzt Fulda passiert +++ In Leitstade haben ca. 200 Menschen die Schiene kurzzeitig besetzt und den Bahndamm beschädigt +++ 12:25 Der Castor ist gerade in Bebra und fährt in Richtung Kassel +++ In Govelin, zwischen Lüneburg und Dannenberg, ist die Schiene durch eine Kletteraktion blockiert +++ 13:41 Der Castor ist gerade in Kassel +++ Auf der Strecke von Lüneburg nach Dannenberg wurden Bahnschienen verbogen und müssen ersetzt werden +++ Weiterhin blockieren Hunderte das Zwischenlager, viele Kundgebungen und Aktionen entlang der Strecke im Wendland +++ 18:00 Castor steht noch in Lehrte +++ Verschiedene Party-, Kletter- und Sitzblockaden erwarten ihn +++ 20:03 Nachdem der Castor in der letzten Stunde mindestens einmal gestoppt wurde, passiert er um 19:41 Uelzen. Das sind mehr als zwölf Stunden Verspätung +++ Die Sitzblockade in Gorleben umfasst nach letzter Zählung mehr als 700 Leute, Tendenz steigend +++ 21:31 Castor hat Lüneburg durchfahren +++ Bei Harlingen erwartet ihn eine Sitzblockade mit 500 Teilnehmer\_innen +++ 22:32 Nachdem der Castor kurz vor und in Lüneburg mehrfach anhalten musste, steht er jetzt vor einer Sitzblockade bei Dumstorf +++ Eine Abseilaktion an der Oldendorfer Brücke wurde von der Polizei beendet +++ Bei Neetzendorf ist die Strecke immer noch kaputt +++ 22:51 Sitzblockaden in Dumstorf (wo der Castor noch steht), Harlingen und Tollendorf werden gerade geräumt +++ Neue Blockaden bilden sich spontan +++ 23:40 Bahnkilometer 193: Drei Leute haben den Castor erklimmt, dieser musste anhalten

**MONTAG | 10.11.2008**

0.03 Die Straßenstrecke über Quickborn – sogenannte Nordstrecke – ist dicht. Etwa 40 Traktoren blockieren hier. Gute Stimmung. +++ 01:54 Der Castor ist in Dannenberg angekommen und wird jetzt für die Straße umgeladen +++ 10:12 Der achte von elf Castorbehältern wurde gerade verladen +++ Treckerblockade in Quickborn +++ 1.000 sitzen vor dem Zwischenlager, zusätzlich sind dort Aktivist\_innen in die Bäume geklettert +++ 13:08 Die Atombehälter wurden mittlerweile verladen +++ Zahlreiche Blockaden: In Quickborn stehen Trecker, in Grippel zwei Betonpyramiden, 1.000 Leute am Zwischenlager und mehr +++ Greenpeace misst deutlich erhöhte Strahlungswerte +++ Nach Angaben der „Bäuerlichen Notgemeinschaft“ stecken die beiden Pyramiden ineinander, so dass bei Wegnahme der Äußerer Verletzungsgefahr für die Demonstrant\_innen besteht. Die Polizist\_innen arbeiteten mit verschiedenen Gerätschaften wie Bohrmaschinen und Pressluftschlämmern. +++ 19:35 Dank der Blockade mit Betonpyramiden hat der Transport Dannenberg noch immer nicht verlassen +++ Weitere Blockaden in Quickborn, Klein Gusborn und Laase +++ Kein Castortransport in der Geschichte wurde jemals so lange aufgehalten +++ 23:30 Der Straßentransport hat vor 15 Minuten Dannenberg verlassen

**DIENSTAG | 11.11.2008**

00:39 20 Stunden später als geplant, aufgehalten durch viele kreative Blockaden, erreicht der Castor das Zwischenlager Gorleben

## Ausgeschlafen und Informiert Camps, Infopunkte & Bewegungen im Wendland

**IM WENDLAND** wird es eine breite Palette unterschiedlichster Unterkunftsmöglichkeiten geben. Mehrere Camps sind in Vorbereitung, drei davon – in Köhlingen, Metzingen und Hitzacker – liegen so, dass der Schienenabschnitt des Transports zu Fuß zu erreichen ist. Auch an der Transportstraße sind Camps in Planung: in Splietau, Langendorf, Gusborn und Gedelitz. Wer sich dort einquartiert, sollte mobil zu sein!

**DREIMAL SCHIENE UND VIERMAL STRASSE**

Damit auch die Aktion „Castor Schottern!“ gut an den Start kommt, ist es wichtig, dass ihr schon frühzeitig anreist, am besten schon ab Donnerstag, den 4. November. Aus den Vorbereitungsgruppen kommt der Hinweis, dass zahlreiche Beteiligung an dem breiten Programm der gesamten Aktionstage erwünscht ist. Alle Camps werden deshalb ab Donnerstag bezugsfertig sein und freuen sich auf euer Kommen. Neben der Möglichkeit dort zu schlafen wird es eine Vokü und sanitäre Anlagen geben.

Und vor allem: Camps sind ein guter Ort, um uns gemeinsam auf Aktionen vorzubereiten. An den Infopunkten könnt Ihr Euch mit aktuellen Meldungen, guten Tipps und Karten versorgen. Und denkt bitte daran: Widerstand kostet Geld. Ihr solltet also – nach Euren Möglichkeiten – zehn Euro für den Aufenthalt in den Camps



An der Schiene: Köhlingen, Hitzacker, Metzingen - An der Straße: Splietau, Langendorf, Gusborn, Gedelitz

einplanen.

**AKTIONSTRAININGS UND BEZUGSGRUPPENBÖRSE**

Aktionstrainings und Bezugsgruppenbörse werden dafür sorgen, dass alle gut vorbereitet sind und nicht alleine auf Aktion gehen. Schließlich werden täglich Vollversammlungen abgehalten werden, die der gemeinsamen Entscheidungsfindung auf den Camps dienen. Dort werden wir natürlich auch über unsere Aktionsideen und

-vorstellungen sprechen. Wichtig: Falls Ihr und Eure Bezugsgruppe nicht auf einem der Camps übernachten werdet, solltet Ihr zumindest eine/n Delegierte/n zu den Vollversammlungen schicken!

**BEWEGEN IM WENDLAND-**

Seid mobil im Wendland! Anders als bei vielen anderen Aktionen, an denen wir teilgenommen haben, müssen wir im Wendland z.T. viele Kilometer zurücklegen. Überlegt also schon jetzt mit Eu-

rer Bezugsgruppe, wie Ihr euch bewegen könnt. Bringt eure Räder mit, leih Omas Auto aus, fragt bei eurer Uni nach dem Asta-Bus... Und wenn es mal gar nicht anders geht: Daumen hoch! Im Wendland treffen wir auf viel Unterstützung der Bewohner\_innen, die gerne mal für Aktivist\_innen bremsen und uns ein Stück mitnehmen. Außerdem versuchen wir, einen Shuttlebus einzurichten.

## Kohle oder Atom?! Falsche Fragen und eine andere Energiepolitik

**FÜR DIE ATOMLOBBY** ist klar: Wer Klimaschutz will, muss „Ja“ sagen zu Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken. Die Kohlevertefchter\_innen wiederum beteuern: Wer raus will aus der Atomkraft, braucht hocheffiziente Kohlekraftwerke. Teufel oder Beelzebub, so die Alternative seitens des Energiekartells. Klar, alles nur als „Brücke“ ins solare Zeitalter – ohne Erneuerbaren-Lyrik kommen auch die Stromkonzerne nicht mehr aus.

Doch diese Brücke führt in die Sackgasse: Atom- und Kohlemeiler blockieren den Ausbau erneuerbarer Energien. Das Festhalten an sogenannten Grundlastkraftwerken bedeute den „Verzicht auf einen weiteren substanziellen Ausbau der regenerativen Energiequellen Wind und Sonne zur Stromerzeugung“, so der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung. Folgerichtig sehen die Regierungsberater\_innen die „Notwendigkeit einer Systementscheidung“

und führen so die Argumentation der Energielobby ad absurdum.

**KEIN NEUES ENERGIESYSTEM MIT SCHWERFÄLLIGEN KRAFTWERKEN**

Atom- und Kohlekraftwerke passen schon rein technisch nicht in ein auf erneuerbare Energien ausgelegtes Energiesystem. Denn die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien ist natürlichen Schwankungen unterworfen. Wind- und Sonnenenergie sind mal

mehr, mal weniger verfügbar – je nachdem, ob Wind weht oder die Sonne scheint. Wächst der Anteil erneuerbarer Energien, werden als Ergänzung schnell regulierbare Kraftwerke gebraucht, die innerhalb weniger Minuten angeschmissen werden können, beispielsweise Gaskraftwerke oder Zusammenschlüsse kleiner Blockheizkraftwerke. Kohle- und Atommeiler hingegen sind nur schwerfällig regelbar. Entweder ist das schnelle Hoch- und Runterfahren technisch nicht möglich oder es verursacht hohe zusätzliche Kosten, so dass sich der Kraftwerksbetrieb nicht mehr rechnet. Dies sagen nicht nur ein paar durchgeknallte Profs im Sachverständigenrat, sondern auch das Umweltbundesamt und Studien im Auftrag des Umweltministeriums. Der Regierung gehen die eigenen Berater\_innen von Bord.

Die Antwort auf die Frage „Kohle oder Atom?“ lautet also nicht „entweder-oder“, wie uns die Energiekonzerne suggerieren wollen, sondern „weder-noch“. Eine ganz andere Energiepolitik ist nötig.

GEGENSTROM BERLIN





## Heiligendamm, Köln, Dresden – Wendland! Varianten eines Konzepts

### INFORMATIONEN IM INTERNET

#### Wendland

bi-luechow-dannenberg.de/  
ligatomanlagen.de, castor.de  
überregional  
castor-schottern.org  
x-tausendmalquer.de  
widersetzen.de  
contratom.de, aku-gronau.de,  
nadir.org/nadir/initiativ/sand/  
neckarwestheim.antiatom.net,  
atommuell-endlager.de/  
atomausstieg-sofort.de  
international  
antenna.nl/wise,  
sortirdunucleaire.org

#### Medien

anti-atom-aktuell.de,  
graswurzel.tv, de.indymedia.org  
Juristisches  
ea-gorleben.de  
rote-hilfe.de  
rav.de (Republikanischer Anwalt-  
innenverein)

#### SCHOTTERN KOSTET SCHOTTER

Diese Kampagne hat bereits viel Geld gekostet, für Plakate, Zeitungen, Flyer, kostet in den nächsten Wochen weiterhin, Camps, Infrastruktur, und wird auch nach dem Transport Geld brauchen, z.B. für Repressionskosten. Deshalb bitten wir euch: Spendet Schotter fürs Schottern!

#### IMPRESSUM

»Castor? Schottern!« wird herausgegeben von dem gleichnamigen Bündnis.  
Auflage: 30.000  
Die Artikel sind auf Castor-Schottern.org elektronisch abrufbar.

Redaktion: Castor? Schottern!  
c/o Büro für ständige Einmischung  
Corneliusstraße 108  
40215 Düsseldorf  
Vi.S.d.P.: Anton Stahl

Spendenkonto:  
Castor Schottern  
Kontonr. 1 120 074 500  
BLZ: 430 609 67  
GLS Gemeinschaftsbank

## Was heißt Schottern rechtlich?

--- Dieser Text ersetzt keinen Rat von fachkundigen Anwälten ---

Geschottert wird im Wendland schon seit es Castor Transporte gibt. Bisher wurde jedoch nie versucht in einer angekündigten Massenaktion zu Schottern. Die Bundespolizei verkündete bereits, dass Schottern einen schweren Eingriff in den Schienenverkehr darstelle.

Diese Einschätzung teilt der Republikanische Anwaltsverein nicht. Peer Stolle vom RAV in der taz dazu: „Ein gefährlicher Eingriff in den Schienenverkehr setzt voraus, dass es überhaupt Schienenverkehr gibt und eine konkrete Gefährdung vorliegt. Beim Castor-Transport wird die für den Verkehr gesperrte Strecke nur von einem einzigen Sonderfahrzeug befahren, das massiv von der Polizei beschützt wird.“

#### GEFÄHRLICHER EINGRIFF? - ZWEIFELHAFT

Nichtsdestotrotz haben in verschiedenen Entscheidungen einige Gerichte Aktionen an dieser Bahnstrecke als „Eingriff in öffentliche Betriebe“ (§316b StGB) gewertet. Diese Entscheidung

erlaubt in der polizeilichen Ermittlung den Einsatz von verdeckten Methoden wie Kommunikationsüberwachung usf.

Aus der Erfahrung von Dresden und Heiligendamm wissen wir, dass auch rechtlich zweifelhafte Maßnahmen von der Polizei durchgeführt werden. Es ist deshalb möglich, dass Einzelne, besonders im Vorfeld der Aktion, von Repression betroffen sein werden. Die Staatsanwaltschaft Lüneburg hat Mitte Oktober bereits angekündigt, dass sie gegen alle Unterzeichner\_innen des „Castor? Schottern!“ Aufrufes Ermittlungen wegen des Eingriffes in öffentliche Betriebe einleiten wird.

#### SOLIDARITÄTSDEMOS GEGEN HAUSDURCHSUCHUNGEN

Für den Fall von Hausdurchsuchungen werden deshalb am Abend der Durchsuchungen um 18h Solidaritätsdemos stattfinden, hört euch in eurer Region um wo etwas geplant ist! In der Aktion selbst begehnen wir einen kollektiven Regelverstoß. Zum einen gegen das Versammlungsgesetz, denn in Castorzeiten besteht 50 Meter beiderseits der Schiene

ein Versammlungsverbot. Das Betreten der Gleise kann deshalb ein Bußgeld nach sich ziehen.

#### UNSER SCHUTZ IST DIE MASSE

Zum anderen ist es möglich, dass Schottern als Straftat unmittelbar mit Ingewahrsamnahmen oder danach mit einem Ermittlungsverfahren geahndet wird. Unser Schutz dagegen ist die Masse. Wenn wir mit hunderten, tausenden Menschen auf die Schiene treffen, werden wir so viele sein, dass eine Strafverfolgung einzelner unsinnig wird. Damit bauen wir auf die Blockadeerfahrungen der letzten Jahre, bei denen hohe Strafen die Ausnahme waren und in den meisten Fällen keine Verfahren eröffnet wurden.

Wenn Ihr auf dem Weg ins Wendland, im Wendland selbst oder bei der Aktion von Repression betroffen seid, wendet euch an den EA Gorleben: [www.ea-gorleben.de](http://www.ea-gorleben.de) und in den Transporttagen rund um die Uhr unter 05841-979439 zu erreichen. Mehr Infos zu Repression und wie damit umzugehen ist gibt es im Netz und im Heftlein "Was tun wenn's brennt?"

#### WIE GEHT DAS EIGENTLICH... SCHOTTERN?

Aktuelle Testreihen haben gezeigt, dass es sich sehr gut in Teams aus drei Menschen schottern lässt. Von denen schottert eine/r mit den Füßen, eine(r) mit den Händen, und ein Mensch macht Pause bis getauscht wird.

Besonders wichtig für's erfolgreiche Schottern: feste Bauhandschuhe und festes Schuhwerk, sowie ein stabiler Pulli zum Schotter transportieren.

#### ICH GEHE SCHOTTERN UND PACKE EIN... ALLES EINGEPACKT??

- Warme Kleidung
- Regenjacke
- schnelle, feste Schuhe
- Schlafsack
- Isomatte
- Bauhandschuhe
- Plastikplanen, Regenschirm als Schutz
- Maloxan gegen Pfefferspray
- Karte (siehe Kasten unten)
- Personalausweis
- etwas Geld für Vokü und Camps
- tragbares Radio für den Ticker
- Medikamente und Verbandszeug
- Edding für EA-Nummer
- Thermoskanne
- Schokolade für gute Stimmung

#### SCHON AUSGEPACKT?

- Adress-, Notiz- und Tagebücher
- Kalender
- Alkohol und Gras (wenig hilfreich bei Aktionen)

#### UNSERE KARTENEMPFEHLUNG:

Blatt 2831 Göhrde  
Ausgabejahr 2009  
EAN 978-3-89435-149-6  
Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen

WIR UNTERSTÜTZEN UND MACHEN MIT: anti-atom-Plenum Berlin, Antifa-KOK Düsseldorf/Neuss (IL), Klimabewegungsnetzwerk, FAU Flensburg, Arbeitskreis Umwelt Wiesbaden(AKU), Avanti - Projekt undogmatische Linke (IL), anti-atom-Büro Hamburg, transact1, Mobile Volkküchen, Radikale Linke Nürnberg (IL), Gegenstrom Berlin, Linke und Kritische StudentInnen (Luks) Erlangen, Projekt Interventionistische Linke Ravensburg (IL), Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, FeS - Für eine linke Strömung (IL), FAU Nürnberg, food for action, ak - analyse & kritik (IL), anti-atom-Plenum Braunschweig, S.C.A. [SaltCityAntifas], Sofortiger Atomausstieg (SofA) Münster, internationale sozialistische Linke - isi (IL), Klimaplenum Leipzig, Gruppe Diffuso Erlangen, anti-atom-Plenum Wendland, Interventionistische Linke München (IL), BI Moorburgtrasse-stoppen, glocal Hanau, Kampagne Libertad! (IL), Umweltzentrum Münster, aponaut - Zeitung für kulturelle Entwicklung, SDAJ München, Infogruppe Rosenheim, Autonome Jugend Antifa (AJA) Nürnberg, Interventionistische Linke Köln (IL), atmospheric disorder, Waldautonome Berlin, Kritisches Kollektiv (IL), AktivistInnen aus Bremen, Autonome Antifa Teltow-Fläming, Rote Aktion Kornstraße - RAK Hannover (IL), RSB/IV. Internationale, Klimaplenum Hamburg, Gruppe d.i.s.s.i.d.e.n.t. Marburg (IL), „Sonne, Mond und Sterne“ Köln Kalk, Kommuja - Netzwerk der politischen Kommunen, Linksjugend [solid] Landesverband Rheinland Pfalz, Linksjugend [solid] Bremen sowie zahlreiche Einzelpersonen u.a.: Hannes Wader (Liedermacher), Prof. Dr. Ulrich Brand (Universität Wien), Prof. Dr. Alex Demirovic, Matthias Schmelzer (attac Koordinierungskreis), Prof. Michael Brie (Direktor Institut für Gesellschaftsanalyse, Rosa-Luxemburg-Stiftung), Pedram Shayar (attac Koordinierungskreis), Prof. Dr. Peter Grotzian, Prof. Dr. Peter Herrmann (University College Cork), Dr. Rasmus Hoffmann, Prof. Dr. Clemens Knobloch, Dr. phil. Wolfgang Neef, Laura Wollny (Bundessprecherin Linksjugend[solid]), Franziska Stier (Bundessprecherin Linksjugend[solid]), Hannah Heyenn (Bundessprecherin Linksjugend[solid]), Peter Schrott (Stellvertretender Vorsitzender ver.di Berlin/Brandenburg), Thomas Seibert (IL), Alexis Passadakis (attac Koordinierungskreis), Monty Schädel (Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)), Prof. Ekkehart Krippendorff, Erhard Renz, Hubertus Assmann, Thies Gleiss (stellvertretender Landessprecher DIE LINKE NRW), Jan Duschek (Gewerkschaftssekretär, Berlin), Ringo Bischoff (Gewerkschaftssekretär, Berlin), Jaana Heider (Gewerkschaftssekretärin, Nürnberg), Moritz Braukmüller (Gewerkschaftssekretär, Göttingen), Tjark Sauer (Gewerkschaftssekretär, Düsseldorf), Fabian Rehm (Gewerkschaftssekretär, Marburg), Pascal Röckert (Gewerkschaftssekretär, Gießen), David Matrai (Gewerkschaftssekretär, Hannover), André Kretschmar (Gewerkschaftssekretär, Hamburg)